

daß Milow sein Vater nicht sein könne. Ob er jemals die Urheber seines Daseins würde kennen lernen, war freilich problematisch, allein je länger er sich in den Kreisen der feinen und eleganten Welt der Hauptstadt bewegte, desto weniger fand er es nöthig, seinen Vater und seine Mutter aus dem Dunkel der Verborgenheit austauschen zu sehen. Das Bewußtsein seltsamen, nicht ganz ehrenvollen Verhältnissen entsprungen zu sein, welche den mythischen Schleier einer so vollkommenen Dunkelheit nöthig gemacht haben mußten, verleidete ihm jeden Gedanken an eine Aufklärung. Er bezog ohne Gewissensbisse seine Wechsel, reichte alljährlich noch eine bedeutende Quantität Rechnungen von nicht geringer Qualität ein und schrieb dafür alle Vierteljahr einmal einen muntern humoristischen Brief an seinen Alten.

Jetzt befand er sich auf einer Reise durch den Harz.

Ein Brief seines Bruders hatte ihm, mit der Benachrichtigung seiner Verlobung zugleich, eine hübsche Summe aus dessen Sparbüchse übermacht, die er nicht besser anzuwenden wußte, als sie zu verreisen. Er befand sich seit langer Zeit zum ersten Male außerhalb der steifen Form der bürokratischen Cirkel, wohin ihn seine Carriere gebannt hatte. Zwei seiner Collegen, die ihn begleitet hatten, waren in Alexibad zurückgeblieben, während er es vorzog über den Mägdesprung, Stubbenberg Victorshöhe und Roßtrappe weiter zu gehen.

Langsamem, aber elastischen Schrittes näherte er sich der Victorshöhe.

Ein Knabe gab seinen Führer ab. Dieser war ihm auf halben Wege begegnet. Er hatte schon vier Damen hinaufgeleitet.

Gottwald fühlte eine ungewöhnliche Geistesfrische in sich aufkeimen, als er so ganz auf sich

angewiesen unter den hohen, uralten Buchen auf fast ungebahnten Waldwegen dahin schritt. Sein Gemüth läuterte sich bei den stillen Anschauungen, welche fern von aller Künsterei und fern von aller Gewöhnlichkeit waren. Ein Anflug von Romantik, seinem Wesen sonst ganz fremd, überwältigte die Formensteifheit, in der er sich so wohl gefiel, und verlieh ihm die Lust, liebenswürdig und ohne Affectation zu erscheinen.

Die Gelegenheit dazu bot sich bald dar. Heitere Stimmen drangen durch das Gebüsch, als er eben den Wald verlassen und die Plattform der Höhe betreten wollte. Es waren die Damen, welche der Knabe hergeleitet hatte. Wäre Gottwald nicht ganz aus der Sphäre hinausgetreten gewesen, in der er sonst zu vegetiren pflegte, so hätte er sich in der Würde seiner Selbstbeschränkung erhalten und einen Conflict mit reisenden Damen, welche ihm nicht vorgestellt waren, gleich einem Engländer vermieden. So aber erschien ihm das heitere, jugendliche Schwärzen so harmonisch mit dem sanften Rauschen der Bäume, daß es ihn bezauberte und seine Schritte beflügelte.

Er trat mitten hinein in eine Scene jugendlichen Uebermuthes, wie ihn junge, lange in steife Formen gezwängte Mädchen wohl entsalten, wenn sie sich in Gottes freier Natur allein glauben. Drei von den Damen, jugendliche und graziose Gestalten in eleganter Reisekleidung, balancirten auf einer starken Stange, die fußhoch über der Erde festgemacht, eine Art Umhegung bildete. Die Vierte, eine alte Dame, stand und sah zu, wie Eine nach der andern hinabzuspringen gezwungen war, so wie sie die Mitte kaum erreicht hatte.

(Schluß folgt.)

Feuilleton.

Beitischwingen.

Alterthümer in Neapel. Von den Ausgrabungen dieses Jahres im Königreich Neapel liest man, daß der interessanteste Punkt derselben Canosa (Canusium) in Apulien gewesen, wo man unter der

geschickten Leitung des Ritters Bonucci mit den Ausgrabungen griechischer Gräber fortgeföhren hat. (Die Arbeiten in Pompeji sind lange Zeit suspendirt gewesen.) Diese Gräber haben die Gestalt kleiner Kammern mit Säulen und Malereien. Man hat daselbst Gegenstände von vielem Interesse gefunden: